

Die Routen des Slowup Basel-Dreiland vom Sonntag, 18. September 2022



70 000 Menschen ohne Auto unterwegs

Am Slow-up Basel-Dreiland kommt es zum Austausch zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Rafael Hunziker

Wenn die motorisierten Fahrzeuge Platz machen müssen auf den Strassen für Velos, Trottnetts und Co, ist Slow-up. Am 18. September 2022 findet von 10 bis 17 Uhr der Basel-Dreiland Slow-up statt. 62 Kilometer Strasse in Deutschland, Frankreich und der Schweiz werden an diesem Sonntag für Autos gesperrt und für Fahrzeuge ohne eigenen Antrieb freigegeben.

«Endlich ist es wieder soweit», sagt Manuel Friesecke, Präsident des Slow-ups Basel-Dreiland. In diesem Jahr könne der Anlass zum ersten Mal nach 2019 wieder stattfinden. Man habe sowohl im 2020 wie auch im 2021 versucht den Slow-up durchzuführen, die Coronabe-

stimmungen hätten dies allerdings nicht zugelassen. Da der Anlass international sei, wäre es unmöglich gewesen die unterschiedlichen, geltenden Regelungen der Länder unter einen Hut zu bringen.

Nachhaltigkeit und Grenzabbau

Der Slow-up sei eine Chance, die Nachbarinnen und Nachbarn aus den umliegenden Ländern kennen zu lernen. «Als Grenzkanton finden wir den Austausch wahnsinnig wichtig», sagt Thomas Graf, Projektleiter der Mobilitätsstrategie in Basel-Stadt. Ein grosses Ziel des Slow-ups sei es Grenzen abzubauen, sagt auch Co-Geschäftsführer Wendel Hilti.

Neben dem Austausch zwischen den Bevölkerungen von

Deutschland, Frankreich und der Schweiz hätte der Slow-up auch eine Funktion als Werbung für nachhaltige Formen der Mobilität. Es sei ein niederschwelliges Angebot, das den Zugang für alle Menschen zur nachhaltigen Mobilität ermögliche, sagt Graf. Ausserdem sei die Bewegung förderlich für die Gesundheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Eine Vignette soll die Zukunft sichern

Der Slow-up Basel-Dreiland ist eine besonders grosse Ausgabe der Veranstaltungskette. Insgesamt gibt es 19 Slow-ups in der Schweiz und zwei in Frankreich. Im Durchschnitt sind die befahrbaren Strecken zwischen 20 und 30 Kilometern lang. Die drei

«Als Grenzkanton finden wir den Austausch wahnsinnig wichtig.»

Thomas Graf
 Projektleiter
 Mobilitätsstrategie Basel-Stadt

Schleifen, die zusammen 62 Kilometer lang sind, machen den Slow-up Basel-Dreiland speziell.

Finanziert wird der Slow-up Basel-Dreiland durch Sponsoren und Partner, wie den Kanton Basel-Stadt. Damit auch in Zukunft die Existenz gesichert sei, würden «Vignetten» für fünf Franken respektive Euro auf der Strecke verkauft. Die Vignetten, die eigentlich Bänder fürs Handgelenk sind, seien nicht obligatorisch. Die Erwartung sei aber, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Vignette kaufen würden, gemäss dem Motto «ohne Vignette kein Slow-up», sagt Jean Frey, Co-Geschäftsführer des Slow-ups Basel-Dreiland.

«Mit der Vignette gehen wir ein Risiko ein», sagt Hilti. Der Verkauf sei an die Zahl der Be-

sucherinnen und Besucher gekoppelt und diese sei wetterabhängig. Spielt das Wetter mit, würden bis zu 70 000 Menschen teilnehmen. Für so viele Menschen muss die Sicherheit garantiert sein. Die Strecke wird als Einbahn befahren. Es gibt keinen Gegenverkehr. Zudem soll nicht schneller als 25 Stundenkilometer gefahren werden. Dies sei notwendig, weil der Anteil von E-Bikes stetig zunehme und so der gemütliche Charakter des Anlasses unterstrichen würde. «Wir sind kein Velorennen», sagt Hilti. Es gäbe deshalb auch keinen Start und kein Ziel. Anfang und Ende könne von jeder und jedem selbst gewählt werden. Es spiele keine Rolle, ob man zwei oder zweiundsechzig Kilometer fahre.